

MIRJAM SCHMIDT

## IN CHORDIS ET ORGANO

Als die Diözese St. Pölten im Jahr 1991 das Konservatorium für Kirchenmusik errichtete, trat dies an die Stelle der bisherigen Kirchenmusikschule. In ihrem Bestand waren damals drei Orgeln bereits vorhanden:

- ORGEL 1 aus dem Jahr 1963 mit 2 Manualen, Pedal und 14 Registern, erbaut von Gregor Hradetzky nach einem neobarocken Konzept
- ORGEL 2 aus dem Jahr 1979 mit 2 Manualen, Pedal und 12 Registern (als Transmissionsorgel), erbaut von der Oberösterreichischen Orgelbauanstalt
- ein TRUHENPOSITIV aus dem Jahr 1987, ebenfalls erbaut von der Oberösterreichischen Orgelbauanstalt.

Mit diesen Instrumenten als Ausgangsbasis konnte im Schuljahr 1991/92 der Unterrichtsbetrieb des Konservatoriums für Kirchenmusik aufgenommen werden. Noch bevor weitere Instrumente angeschafft wurden, war eine räumliche Änderung dringend notwendig geworden: Die Aufstellung von ORGEL 1 (im Chorprobenraum der Dommusik) und ORGEL 2 (im Chornoten-Archiv) war ursprünglich quasi »Wand an Wand«, was zur Folge hatte, dass sich die jeweiligen Organisten beim gleichzeitigen Unterricht in beiden Räumen regelrecht »duellierten«. Um Gehör und Nerven von Lehrenden und Lernenden zu schonen, wurde 1993 die ORGEL 2 vom Orgelpfeger, Herrn Karl Kastl, um einen Raum weiter Richtung Kreuzgang transferiert.

Herr Kastl steht als Orgelpfeger mit Rat und Tat bereit, um die Instrumente in gutem Zustand zu erhalten und für deren Stimmung zu sorgen.

Die steigende Anzahl der Schüler und die damit verbundenen unterrichtspraktischen Erfordernisse führten Mitte der 90er Jahre zur Anschaffung der ORGEL 3, erbaut von Gerhard Hradetzky mit 2 Manualen, Pedal und 6 Registern.

Im Sommer dieses Jahres konnte das Konservatorium schließlich noch eine HAUS-ORGEL mit 2 Manualen, Pedal und 9 Registern günstig erwerben, die von der Firma Walcker-Mayer im Jahre 1978 erbaut wurde.

Die Erweiterung des Instrumentariums sorgt für eine bessere Unterrichtssituation und bietet außerhalb der Unterrichtszeiten den Schülern die Möglichkeit zu üben.

Ein ganz wesentlicher Aspekt kam aber für das Konservatorium mit dem ORGEL-NEUBAU (KÖGLER/EDSKES) IN DER ALUMNATSKAPELLE, der den Abschluss der Generalsanierung des diözesanen Priesterseminars im Jahre 1996 bildete, hinzu. Der Unterricht an diesem Instrument bietet einerseits die Möglichkeit, farbig und facettenreich zu registrieren (die Orgel besitzt 18 Register), erfordert andererseits durch den überakustischen Raum Flexibilität bei Artikulation und Tempowahl. Der für den angehenden Kirchenmusiker wesentliche Aspekt ist aber sicher das Musizieren im Kontext des sakralen Raumes.

Die Inschrift auf der Orgel der Alumnatskapelle, ein Zitat aus der Schlussdoxologie der Psalmen (Ps. 150), wirkt hierbei wie ein Wegweiser:

»LAUDATE EUM IN CHORDIS ET ORGANO«.

Mirjam Schmidt  
Kustodin für Instrumentenpflege

Alumnat / Kapelle  
(Kögler,Edskes)



Orgel 1  
(Gregor Hradetzky)



Orgel 2  
(OÖ. Orgelbauanstalt)



Orgel 4  
(Walcker-Mayer)



Orgel 3  
(Gerhard Hradetzky)



Truhenpositiv  
(OÖ. Orgelbauanstalt)

